



Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes Troisdorf



Katholische
Pfarreiengemeinschaft
Troisdorf

kommt und seht

Liebe Gemeinde,

im Namen des ganzen Seelsorgeteams darf ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen!

Trotz allem und mit allem, was uns am Ende dieses Jahres erschüttert und das Leben unsicher und schwer macht.

Mitten darin können die biblischen Erzählungen rund um die Geburt Jesu uns anrühren und Bilder des Trostes und der Hoffnung in uns entstehen lassen. Ein solches Bild aus der Kathedrale Saint Lazare in Autun / Burgund ist mir besonders an Herz gewachsen. Es ist das Kapitell einer Säule in der romanischen Kirche, entstanden im 12. Jahrhundert.



Die Könige liegen schlafend unter einer Decke, nur einer von ihnen hat die Augen schon geöffnet: Geweckt wurde er von einem Engel.

Mit einer leisen Berührung, nur am kleinen Finger...

Mit der anderen Hand weist der Engel auf den Stern, der über den Königen leuchtet.

Auch dieser nicht besonders groß, eher unauffällig.

Aber der Stern ist da und wird den Königen den Weg zum Kind weisen.

Ich glaube, dass Gott uns durch unser Leben führt – zu Ihm hin.

Zart und deutlich wie die Hand des Engels auf dem Bild

berührt Er alles, was müde und dunkel, verletzt und ängstlich in uns ist.

Er zeigt uns den Stern über unserem Leben:

In unseren tiefen Wünschen, in unserer Sehnsucht leuchtet Seine Verheißung für uns auf.

Wie der erste König sich hat aufwecken lassen von der zarten Berührung des Engels, so dürfen wir wach werden und der Weihnachtsbotschaft glauben:

Gott hat unsere Welt zu Seinem Zuhause gemacht.

Auf geheimnisvolle Weise sind wir Menschenkinder mit dem göttlichen Kind in der Krippe verbunden.

Von Seiner armseligen Geburt in Betlehem vor langer Zeit geht ein Glanz aus, der unser Leben heute verwandeln kann.

In diesem Jahr fällt mir besonders auf, wie nah die Könige auf dem Bild unter einer Decke stecken. – Und wieviel Nähe wir an diesem besonderen Weihnachtsfest vermissen...

Ich wünsche uns allen von Herzen, dass wir Wege finden, herzliche

Verbundenheit auszudrücken, ohne sich in den Arm nehmen zu können.

Sensibler als sonst beziehen wir die Menschen mit ein, die gerade besonders alleine sind.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, mit herzlichen Grüßen von allen Seelsorgerinnen und Seelsorgern,

Ihre/ Eure

Ruth Kelles